

Pressemitteilung



Bildung für Nachhaltige Entwicklung:

SDG-Geocaching – nachhaltige Schatzsuche

24. September 2021 – In Metzingen wurde gestern die SDG-Geocaching-Tour **„GeoTürle“** eingeweiht, ein Gemeinschaftsprojekt der Geschäftsstelle des UNESCO Global Geoparks Schwäbische Alb und dem Kreisamt für Nachhaltige Entwicklung des Landratsamtes Reutlingen.

Das erste von 17 „GeoTürle“ im Landkreis Reutlingen wurde von Landrat Dr. Ulrich Fiedler (Landrat im Landkreis Reutlingen) und Dr. Sandra Teuber (Geopark-Geschäftsführerin) gemeinsam geöffnet. Der Geocache liegt am Forsthof in Metzingen mitten im Wald und befasst sich mit SDG 15 „Leben an Land“. Insgesamt sind 17 Geocaches quer über das Landkreisgebiet verteilt. Jeder Geocache ist einem der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zugeordnet (Sustainable Development Goals = SDGs). Über ein Rätsel und eine kleine Info-Tafel, die sich in einem Holzkasten befinden, wird das SDG und der lokale Bezug vorgestellt.

Anders als sonst üblich, sind die Geocaches nicht versteckt. So kann jeder, der am Cache vorbeikommt, das Angebot spontan per QR-Code nutzen und kommt spielerisch mit dem Thema Nachhaltigkeit in Verbindung. Landrat Dr. Ulrich Fiedler freute sich: „Ein großartiges Freizeitangebot und wunderbares Gemeinschaftsprojekt, bei dem engagierte Hände ineinandergegriffen haben“.

Das Pilotkonzept für die Geocaching-Tour wurde von den Projektpartnern gemeinsam entwickelt und ist so aufgebaut, dass sich die Caches flexibel auf andere Landkreise oder Gebietskulissen übertragen und adaptieren lassen. Es wurde mit Projektmitteln in Höhe von 15.000 Euro vom Auswärtigen Amt gefördert.

Die konkrete Umsetzung der „GeoTürle“ vor Ort wurde von Landratsamt Reutlingen und der beauftragten Firma Geheimpunkt GmbH übernommen und aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit 20.000 Euro gefördert. Ein „GeoTürle“ realisierte die Geopark-Geschäftsstelle mit der Ortsverwaltung Zainingen. Es liegt an der Zaininger Hüle in Römerstein und behandelt das SDG 6 „Sauberes Wasser & Sanitäreinrichtungen“.

Weitere Infos zu den einzelnen GeoTürle im Landkreis und ein Gewinnspiel gibt es hier:
www.kultur-machen.de/Geotuerle

Hier der Link zur Geocaching-Plattform:
www.geocaching.com/play/geotours/geoturle

Presstext und Pressefoto:

freigegeben am 24.09.2021 / Veröffentlichung kostenfrei / Belegexemplar erbeten. Danke!

Foto 1: Dr. Sandra Teuber, Landrat Dr. Ulrich Fiedler

Foto 2: Die Projektbeteiligten, von links: Iris Bohnacker (Geopark), Sebastian Skiba (Geheimpunkt GmbH), Dr. Franziska Huttenlocher (LRA Reutlingen), Dr. Sandra Teuber, Salome Mages (LRA Reutlingen), Dr. Ulrich Fiedler, Lukas Ries (LRA Reutlingen).

Nutzungshinweis für Fotos:

Unsere Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung der Fotos ist ausschließlich zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die in Zusammenhang zum Bildinhalt stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis „Foto: UNESCO-Geopark Schwäbische Alb“ muss genannt werden. Die Bearbeitung des Bildes ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung oder Vergrößerung sowie der technischen Aufbereitung zum Zweck der optimalen Vervielfältigung. Für jede andere Art der Nutzung ist im Einzelfall die Genehmigung durch den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb erforderlich.

Weitere Infos unter:

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen, www.geopark-alb.de,
www.facebook.com/GeoParkAlb, www.instagram.com/geopark_schwaebische_alb
Kontakt: Bettina Claass-Rauner, 07394-248-71, claass-rauner@geopark-alb.de

Über den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb / Hintergrundinfos

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige geologische Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Projekte werden in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung, Geotopschutz und Besucherlenkung (Geopoints) realisiert. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 km² über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb ist einzigartig. Ihr reiches erdgeschichtliches Erbe ist einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Es gibt in Deutschland noch sechs weitere UNESCO Global Geoparks. Weltweit sind es derzeit 169. Die Schwäbische Alb, ein Mittelgebirge aus Gesteinen der Jurazeit, ist erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Sie besitzt eines der größten Höhlenvorkommen Europas und ist für ihren Fossilienreichtum berühmt.

Durch die besondere Topografie mit schützenden Höhlen und geologischen Rohstoffen wurde die Schwäbische Alb zur Geburtsstätte der menschlichen Kultur. In den Höhlen fand man die ältesten figürlichen Kunstwerke (Venus vom Hohle Fels und Löwenmensch) sowie die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Ebenfalls albtypisch ist der Vulkanismus vor 12-15 Millionen Jahren, der über 350 Vulkanschlote, Krater, Maare, Moore, Thermal- und Mineralquellen hinterlassen hat. Neun der 77 Nationalen Geotope Deutschlands sind auf der Schwäbischen Alb zu finden. Sie besitzt fünf UNESCO-Labels (darunter die Welterbestätten und das Biosphärengebiet).

Zum Geopark-Netzwerk zählen 28 Infostellen (Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 35 Geopoints (vom Geopark ausgezeichnete Geotope und Orte, wo Erd- und Kulturgeschichte erlebbar wird), zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer, das europäische UNESCO-Geopark-Netzwerk (EGN) sowie die bislang neun Geopark-Schulen.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist eine Non-Profit-Organisation. Ihm gehören die zehn Landkreise an, sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim a. Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Geschäftsführerin ist Dr. Sandra Teuber. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind.